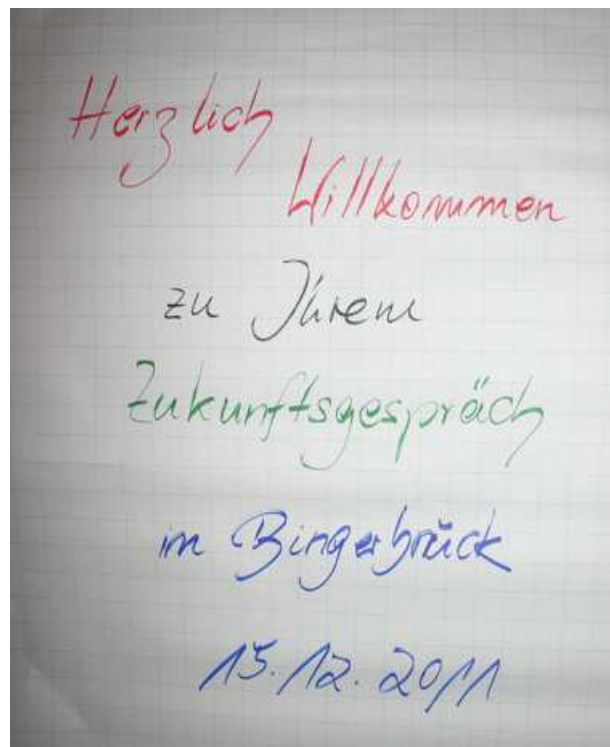


## **Zukunftsgespräch**

**„Ihre Ideen können jetzt Zukunft werden!“**



**Bingen-Bingerbrück  
15. Dezember 2011**

ab 19:00 Uhr  
PAK Steakhaus, Koblenzer Straße 47

**Organisiert durch Michael Hüttner**

## **Begrüßung und Einführung**

19:10 Uhr

Michael Hüttner

Der Gastgeber und Organisator der Serie der Zukunftsgespräche für Bingen, Michael Hüttner, begrüßt die Anwesenden. Er heißt sie willkommen zur letzten Termin in der Reihe der Zukunftsgespräche für Bingen in den Stadtteilen.

Neben den Gesprächen in den Stadtteilen finden auch acht Fachgespräche statt.

Es geht nicht darum, aus der eigenen Sicht „die Welt zu erklären“, sondern die Bürger zu hören, was sie für die Zukunft wollen

### **Persönliche Vorstellung**

Michael Hüttner stellt sich den Anwesenden als Kandidat für das Amt des Oberbürgermeisters kurz vor und lädt ein, ihn zu dem zu befragen, was jeden Einzelnen interessiert. Zur grundlegende Information über den Lebenslauf steht ein Flyer zur Verfügung.

19:15 Uhr

Claudia Jörg

### **Vorgehensweise am Abend**

Claudia Jörg erläutert die weitere Vorgehensweise des Zukunftsgesprächs und die Rolle der Moderatorin, die sie übernimmt, ebenso wie den Bezug und die Erfahrungen mit der Bürgerbeteiligung.

### **Organisatorisches**

- Anwesenheitslisten werden rundgegeben mit der Bitte sich einzutragen
- Protokoll: wird online gestellt und den Teilnehmenden via email zugesendet, wenn diese angegeben wurde; eine Zusendung per Post ist auch möglich
- Fotos: von den Anwesenden sind alle bis auf eine Person mit dem Erstellen von Fotos über den Abend – sowohl für das Protokoll als auch die Dokumentation z.B. auf der Homepage – einverstanden

## Motivation und Zielsetzung zur Wahlbewegung

19:17 Uhr

Michael Hüttner

Bürgerbeteiligung ist der Grundansatz wie sich Politik auf kommunaler Ebene verstehen sollte. Bürgernahe Politik und Entscheidungen sind gefordert. Im Rat keine Mehrheit zu haben, bedeutet, miteinander zu reden und Entscheidungen sachlich zu begründen.

Daher ist eine andere Umgangskultur das Ziel. Nicht nur die typischen strategischen Ziele.

So ist es auch schlüssig, dass auf bei den Zielen nicht zu lesen ist, was gebaut werden soll, sondern Ziele formuliert wurden, die sich auf die zukünftige Zusammenarbeit und Arbeitweise beziehen.



Anhand der Flipchart und Beispiele aus der Praxis erläutert Michael Hüttner seine Zielsetzungen als Oberbürgermeister der Stadt Bingen.

Bürgerbeteiligung frühzeitig und umfassend bietet den Vorteil, dass über die

Konsequenzen zu Entscheidungen und deren Umsetzung ausführlicher nachgedacht wird und mehr Weitblick aus Sicht der Beteiligten gewahrt werden kann.

Nicht nur die, die einer Meinung sind oder sich verstehen, sind eingeladen mitzuwirken. Auch unterschiedliche Interessengruppen oder Menschen mit verschiedenen Sichtweisen und Erwartungshaltungen sollten zusammenkommen.

### Ziele für Bingen:

- durch eine umfassende und nachhaltige Bürgerbeteiligung die Menschen in Bingen aktiv in die Zukunftsgestaltung einzubeziehen. Miteinander Bürger für Bingen motivieren und eine höhere Zufriedenheit und bessere Lebensqualität erreichen.
- die Bürgerinnen und Bürger verstärkt über Vorhaben und Projekte frühzeitig zu informieren, einzubinden und diese mit ihnen gemeinsam zu verwirklichen.
- mehr partnerschaftliches Zusammenarbeiten aller Interessengruppen ermöglichen und damit auch eine Stärkung des Ehrenamtes erreichen.

- Entscheidungen sachgerecht zu treffen und zielorientiert zu arbeiten.
- bestehende Konflikte zu beseitigen, um einen Gemeinschaftssinn zu entwickeln und zu fördern. Dieser ist Grundlage für bessere Ergebnisse durch breitere Basis für Entscheidungen.
- die Stadtverwaltung modern und bürgernah auszubauen und eine regionale Zusammenarbeit zu erreichen.

Ziele können nur miteinander festgelegt und erreicht werden. Daher ist jeder Bürger eingeladen an der Weiterentwicklung und Umsetzung mitzuwirken. Gemeinsam für Bingen zu stehen und Bingen miteinander weiter zu entwickeln: Hierzu ist jeder eingeladen, mitzutun. Wir brauchen mehr Zusammenarbeit unter den Bürgern im Sinne unserer regionalen Mitverantwortung.

## Themen für das Zukunftsprogramm

19:23 Uhr

Michael Hüttner

Folgende Themenbereiche haben sich bislang aus den Gesprächen mit den unterschiedlichsten Bürgern aus der Stadt Bingen ergeben:

1. Verhalten und Arbeitsweise von Verwaltungsspitze, Verwaltung, Stadträten und dem zukünftigen Bürgermeister sowie Kommunikation, Information (Transparenz) und Zusammenleben in der Stadt und den Stadtteilen – also eine **bürgernahe** Verwaltung
2. Verantwortungsvoller Umgang mit Finanzen
3. Familienfreundlichkeit (Bildung, Kinder- und Jugendliche, Stadtgestaltung, Vereine, Freizeit, Angebote, Ehrenamt)
4. Attraktivität der Innenstadt und der Stadtteile (inkl. Tourismus, Kultur, Gewerbe, Wirtschaft, Arbeitsplätze...)
5. Demographischer Wandel – altersgerechtes Wohnen - Lebensqualität und Armut im Alter



Es wurden ergänzend folgende Themenbereiche in den vergangenen Zukunftsgesprächen vorgeschlagen:

- (1) Bauen, Gewerbegebiet, Straßenbau
- (2) Natur und Umwelt
- (3) mehr Eigenverantwortung durch Ortsbeiräte

Die Themenbereiche beziehen sich nicht nur auf die gesamte Stadt, sondern auch auf die Stadtteile. Denn in unmittelbarer Nähe unseres Zuhauses müssen wir uns wohlfühlen.

## Ablauf bei der Erstellung des Zukunftsprogramms:

### Ablauf bei der Erstellung des Zukunftsprogramms

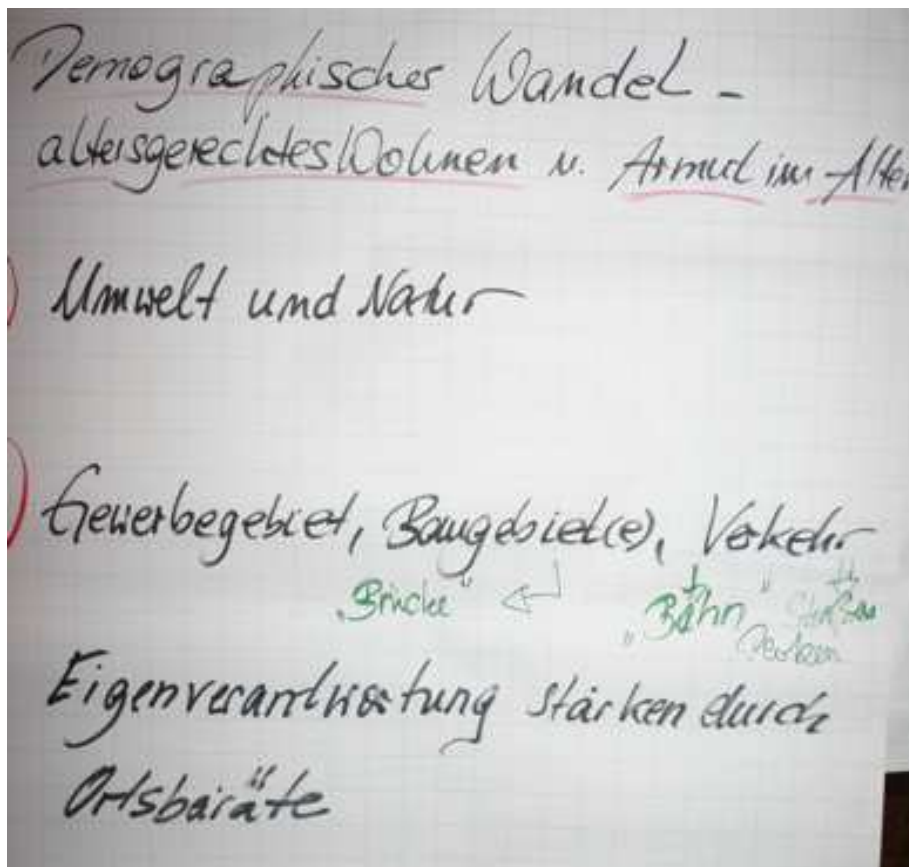
1. Viele Gespräche des Kandidaten mit vielen Bürgerinnen und Bürgern und das Einbringen der Ideen jedes Einzelnen
2. Entwicklung des Zukunftsprogramms durch Vorschläge aus den acht Zukunftsgesprächen in allen Stadtteilen sowie acht thematischen Zukunftsgesprächen

3. Einbindung der Ergebnisse der Arbeitskreise in das Zukunftsprogramm
4. Abschlussveranstaltung zur Vorstellung des Zukunftsprogramms
  - Umsetzung des Programms durch die entstandenen Arbeitskreise
  - Mit allen Bürgern, die mitwirken wollen, nach der Wahl
  - Denn der Bürgermeister ist der „Meister“ aller Bürger

Hierzu steht auch allen- ebenso wie über die Ziele- ein Handout zur Verfügung.

Auswahl aus den Themen:

Themen 1,3,4 und 7 werden ausgesucht bzw. ergänzt:



**Bearbeitung der Themen**

**Zu Thema (6) und (1)**

zu 6) regelm. Rückschnitt d. Baum-  
bestandes i. d. Straßen so dass keine  
Beeinträchtigung d. Anwohners  
erfolgt

zu 1) Verwaltung soll Bürgerwünsche  
entnehmen, zeitnahe Rückmel-  
dung geben + realisieren

frühzeitige Information + Einbindung  
d. Bürger

öffentl. Ausschuss Sitzungen besser  
publizieren + vorher Bürger einbinden

MA in Kommunikation / Umgang  
mit dem Bürger schulen

**Zu Thema (6) und (4)**

zu 6) aktiver Einstieg in die  
regenerative Energie  
+ CO<sub>2</sub> Neutralität

zu 4) b) breiteres + qualitatives  
Sentiment / Angebot

Gespräche mit Hauseigentümern  
zeigen Erfolg, so dass keine Leerstände  
mehr bestehen

Mäuseturm wird touristisch genutzt  
Fassadenprogramm für Bingerbrück



Zu Thema (3)

Stadtteilmittelpunkt in BR  
Verkehrsbereinigtes Zone / Boocke in BR  
Bäume i.d. Strombogen Str. (Statten-  
3) Treffpunkt für Jugendliche <sup>Spende</sup>  
im BR > aufsuchende Arbeit  
im BR > alle Jugendlichen  
werden angesprochen (Personen  
Stadt. RIGA im BR  
Strukt. Planung + Bedarfsanalyse d.  
Bildungswesen schaffen ideale  
Rahmenbedingungen / Berücksichtigung  
demogr. Wandel  
Neustrukturierung d. Freizeit nach  
einsatzfaktischen Gründen

Seniorenfreundlicher Ausbau v. Gehwegen z.B.  
durch Absenkung d. Bürgersteige  
barrierefreier Weg zum Friedhof  
Senioren- / familienfreundliche Einstiegsstufe  
im Stadtbusse  
Zebrastreifen Bahnhof  $\leftrightarrow$  Kirch-Präzedenz-  
Plate  
Reduzierung d. Balkenarms ist so stark  
dass wieder die Lebensqualität steigt  
Bingen hat meist 1 Hundeweise  
ein Miteinander auf öffentl. Wegen  
in allen Stadtteilen sind ausreichend  
ausgest. Hundeboxen aufgestellt  
ausreichend Kontrollen bzgl. d.  
Entsorgung d. Hundekots

Zu Thema (7)

7) Park am Mänseturm ist  
attraktiv gestaltet m. wird rege  
genutzt

Parkplatzsituation in BB ist verbessert  
durch Parken am elow Gütebahnhof  
für Besucher + Pendler mit entspr. Ausschilderung  
Kombination z. Anwohnerparken (BB-Anwohner)  
+ bis zu 384d mit Parkscheibe

verkehrsbefähigte MN am Stromberg +  
Koblenzer Str.

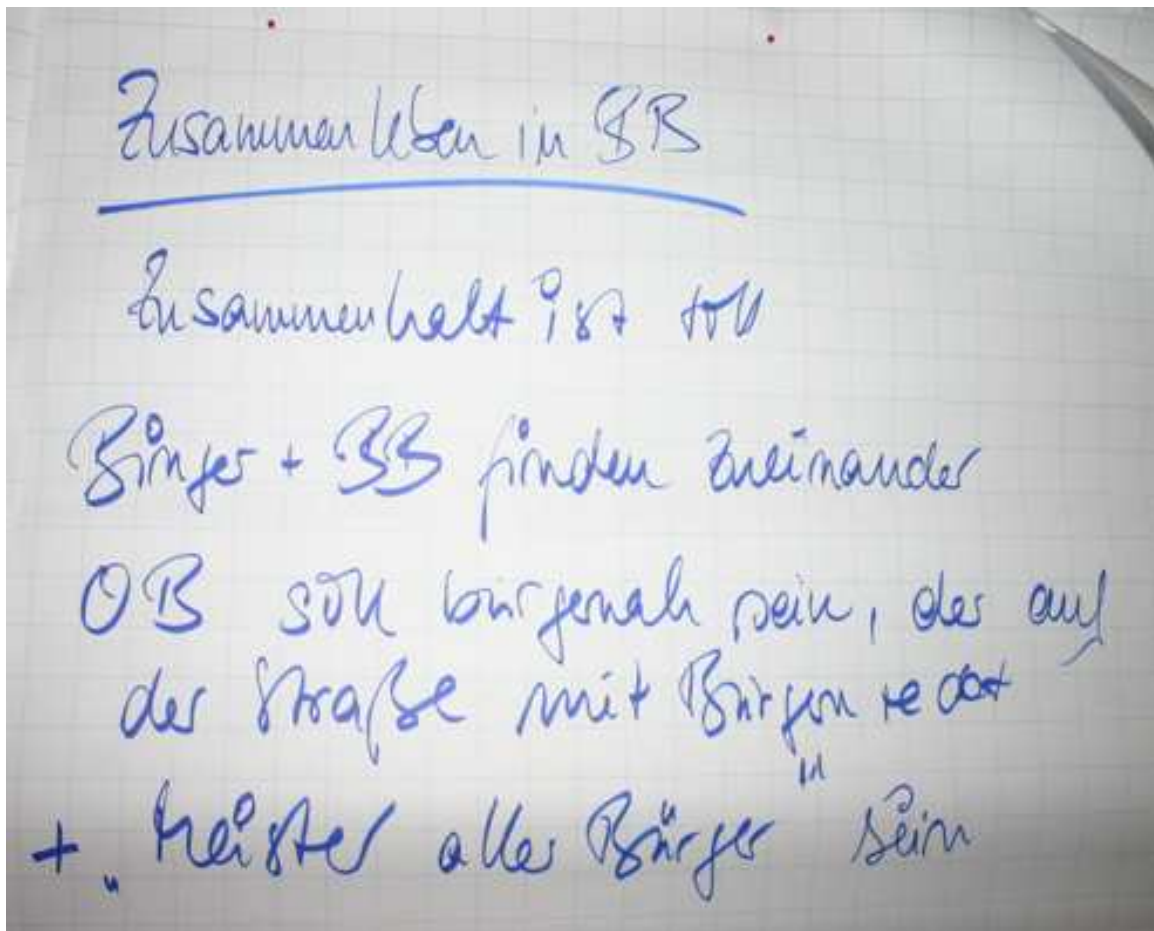
↳ Fußgänger können Straße sicher  
überqueren

Regulierung der Darmverschlingung  
ist erfolgreich umgesetzt

## Zusammenfassung und Ausblick

21:00 Uhr

- Wer sollte eingebunden werden?
- Was ist uns noch wichtig, worauf wir in unserem Zusammenleben in Zukunft achten sollen?
- Woran merke ich persönlich in 10 Jahren, dass sich die Lebensqualität in Bingen verbessert hat?



## Fragen und Erläuterungen

21:08 Uhr

Die Ergebnisse fließen in das Wahlprogramm für die Stadt Bingen ein. Jeder der Anwesenden wird anhand des Protokolls vergleichen können, ob die Anregungen Teil des Wahlprogramms wurden. Das von den Bürgern entwickelte Wahlprogramm ist der Auftrag an den zukünftigen Oberbürgermeister, was er mit den Bürgern umsetzen soll. Das Programm wird im Frühjahr 2012, wenn alle Gespräche in den Stadtteilen und zu den verschiedenen Themen stattgefunden haben, vorgestellt.

Ein Beteiligungsprozess - so auch der Prozess der Erstellung des Wahlprogramms- durchläuft verschiedene Phasen. Bürger können in allen Phasen in unterschiedlicher Form eingebunden werden, damit es gelingt.

Unterschiedliche Ideen haben ihre Berechtigung, sie können aber nur Realität werden, wenn sie miteinander umgesetzt und gelebt werden.

Nur die aktive, frühzeitige Einbindung in der Entwicklungsphase, aber auch in der Umsetzungsphase ermöglichen eine nachhaltige Veränderung und Gestaltung von Projekten, die von Bürgern auch angenommen werden z.B. Dorfläden, Jugendräume, Ortsmittelpunkt, ein Programm für mehr Miteinander im Dorf, das Zusammenleben der Generationen usw..

Außerdem erhöht eine intensive Entscheidungsvorbereitung unter Beteiligung mgl. vieler Sichtweisen die Entscheidungsqualität, erleichtert die Umsetzung und verringert die Nachbesserung, wie es von Michael Hüttner schon mit einigen Beispielen zu Beginn belegt wurde. Damit eine Umsetzung gelingt, ist es notwendig, dass Menschen zusammen kommen, ihre Ideen austauschen, einen gemeinsamen Plan entwickeln und sich miteinander für die Umsetzung einsetzen und die Umsetzung mitgestalten.

Dazu sind Gruppen notwendig, damit jeder zu Wort kommt, ein zuhören möglich ist und sich Menschen mit ihren Fähigkeiten ergänzen. Daher werden zu den einzelnen Themenschwerpunkte Arbeitskreise oder Projektgruppen gegründet, die mit der detaillierten Bearbeitung der Themen beginnen sollen. Dazu ist jeder Bürger eingeladen, mitzuwirken.

## **Schlussworte**

21:12 Uhr

Herzlichst werden die Anwesenden eingeladen in einem zu gründenden Arbeitskreis zu dieser Thematik mitzuwirken und andere Bürger einzuladen, auch mit zu tun.

Michael Hüttner bedankt sich bei den Anwesenden für ihr Engagement und ihre Beiträge und Rückfragen.

Hierzu steht er für Anregungen, Ideen und Kritik jederzeit als Gesprächspartner oder via email oder Brief zur Verfügung. Miteinander kann eine Veränderung erreicht werden. Ein menschliches Miteinander, ein fairer Umgang auf Augenhöhe ist



## Anlage zum Protokoll: Informationen zur Bürgerbeteiligung

Wahlbewegung = Bürgerbeteiligung

Was sind wir gewohnt:

- Kandidat postuliert seine Weisheiten/Glaubensgrundsätze
- Was ist dann mit den Bürgern?
- Wo entstehen Gegner?

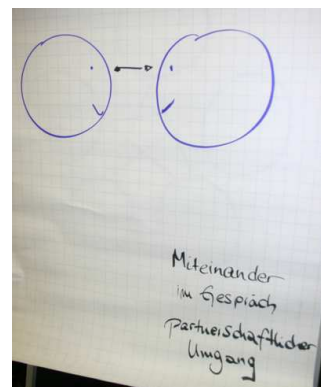
Wir wollen offene Dialoge führen und wir wollen bereit sein, voneinander und aus Fehlern zu lernen und ggf. zurückliegende Entscheidungen zu revidieren, wenn sie einer erneuten Prüfung nicht standhalten.

Bürgerbeteiligung beginnt bei jedem Einzelnen. Bürger können nicht nur bei Projekten der Gemeinde beteiligt werden, sondern sich aktiv für die Entwicklung ihrer Gemeinde und die Umsetzung von Ideen einsetzen. Dies beginnt schon bei der Entwicklung des Programms ihrer Kandidaten für politische Ämter.

- Es beginnt bei jedem Einzelnen. Jeder kann aktiv werden. Jeder kann seine Ideen und Wünsche für das Zukunftsprogramm einbringen. Jeder Einzelne bringt Fähigkeiten, Erfahrungen und Talente mit. Kann er diese einbringen und werden diese geschätzt, geht es dem Einzelnen besser.



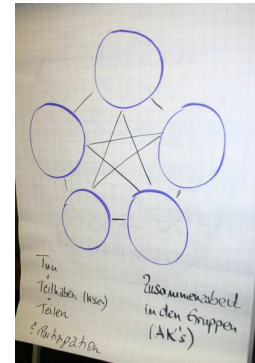
- Die bislang geführten Gespräche mit Bürgern waren **sehr** gewinnbringend. Diese Gespräche sind Grundlage eines **nötigen** offen Dialogs, den alle gemeinsam für die Stadt leisten **können**. Alle Bürger haben je nach ihrem Platz verschiedene Sichtweisen, Erfahrungen und Bedürfnisse. Diese müssen für Bingen genutzt und zusammengebracht werden und daraus einen Konsens formen. So gelingt ein partnerschaftlicher Umgang. Bsp. Umgehung Dietersheim



**Daher Wahlbewegung und nicht Wahlkampf. Denn Wahlkampf bedeutet:**

- **Gegnerschaft**
- **Angriffe**
- **Gewinner/Verlierer**
- **Politikverdrossenheit**

- In Gruppen (Arbeitskreisen) werden die Themen und Problemstellungen vertieft und Lösungsansätze aufgezeigt. Diese Gruppen sollen so zusammengesetzt sein, dass Erfahrungen und Sichtweisen aus möglichst vielen beruflichen und sozialen Spektren zusammen kommen. Sie sollten nicht zu groß und nicht zu klein sein. Für diese Arbeitskreise werde Regeln formuliert und Aufgaben und Ziele festgelegt, so dass nach einer bestimmten Zeit auch diese Arbeitskreise ihre Aufgaben erledigt haben können. Somit verpflichtet sich keiner für ein ganzes Leben für einen Arbeitskreis. Partizipation gelingt nur, wenn viele miteinander aktiv werden und jeder die Möglichkeit erhält sich gleichberechtigt einzubringen.



### **-> Arbeiten im Team und mit Arbeitskreisen ist daher wichtig**

- Die Zukunftsgespräche in allen Stadtteilen bieten allen Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit ihre Vorstellungen einzubringen. In ihrem jeweiligen Stadtteil sind ihnen noch viel eher die Probleme und Bedürfnisse ihrer Nachbarn und Mitmenschen bekannt. Somit kann ganz im Sinne der Subsidiarität jeder einzelne vor Ort mitgestalten, aber auch die Stadtteile erhalten die Möglichkeit sich für ihren Verantwortungsbereich einzusetzen und zu gestalten.
- Es geht um das **Zukunftsprogramm von Bingen** – um die Zukunft von Bingen. Miteinander wollen wir voneinander lernen und Menschen bewegen, aktiv mitzutun. Eine Bewegung für Bingen. Eine Wahlbewegung, die nach der Wahl sich weiterbewegt und andere bewegt.

**Wichtig ist, die Bürgergespräche zum Zukunftsprogramm in allen Stadtteilen durchzuführen. Jede gemeinschaftliche Struktur soll erreicht werden - mit den dort lebenden Menschen wird gearbeitet.**

